

Ausflug für Senioren zum Winterzauber

Delmenhorst. Einen Ausflug mitsamt romantischem Bummel über den Winterzauber am Schloss Herrenhausen bietet das Familienzentrum Villa an diesem Sonnabend, 10. November, für Senioren an. Abfahrt ist um 10 Uhr an der Villa, die Rückkehr ist für etwa 18 Uhr geplant. „Der Ehrenhof am Schloss Herrenhausen und die Allee davor verwandeln sich beim Winterzauber in eine märchengleiche Bühne für den vorweihnachtlichen Markt“, heißt es in der Ankündigung. Die Teilnahme am Ausflug kostet 17 Euro, Anmeldungen für die Fahrt werden noch diesen Mittwoch und Donnerstag von 12 bis 15 Uhr unter der Telefonnummer 0 4221/83149 angenommen. **NOE**

Wanderung rund um Klosterseele

Delmenhorst. Die Wandergruppe Delmenhorst im Bremer Alpenverein trifft sich an diesem Sonntag, 11. November, zur nächsten Tageswanderung. Dieses Mal geht es in Fahrgemeinschaften zunächst nach Grävinghausen, von wo aus die rund 18 Kilometer lange Tour rund um Klosterseele startet. Eine Einkehr zur Mittagszeit ist vorgesehen. Treffpunkt ist um 8.30 Uhr auf dem Hans-Böckler-Platz. Anmeldungen sind noch an diesem Mittwoch telefonisch unter der Rufnummer 0 4221/925574 möglich. **NOE**

Kleidungsreste neu aufbereitet

Delmenhorst. Copartikel, die junge Kunstvermittlungsinitiative der Städtischen Galerie Delmenhorst, lädt für Donnerstag, 8. November, zwischen 16.30 und 18 Uhr zur Präsentation der Workshop-Ergebnisse „Nachhaltige Streetwear von Couture“ ein. Diplom-Designerin Anastasia Lotikova hat seit drei Jahren keine Kleidung mehr gekauft. Schließlich kann jedes Kleidungsstück immer wieder umgenäht oder durch den Einsatz von Fransen, Knöpfen oder Wolle einen neuen Look erhalten. An drei Nachmittagen arbeitete sie mit Jugendlichen aus dem Jugendhaus Wittekindstraße mit Fundstücken aus dem Kleiderschrank. Nun präsentieren die jungen Designer ihre aus alten Stoffen entstandenen Streetwear-Stücke. **JBR**

„Man muss aktiv sein und sich zeigen“

Im Gespräch: Wenn Nazis marschieren, hält er dagegen – Rechten bietet Hartmut Nordbruch bis heute die Stirn

Hartmut Nordbruch (85)

ist 1933 in Delmenhorst geboren worden und arbeitete als Ingenieur in der Produktion von Flugzeugen. Die Stadt zeichnete ihn mit dem Ehrenamtspreis aus und würdigte damit insbesondere sein Engagement als Sprecher des „Breiten Bündnis gegen Rechts“.

Sie sind im Jahr 1995 in Rente gegangen, aber in den Ruhestand sind Sie nie wirklich gewechselt. Stattdessen haben Sie sich in vielen Ehrenämtern engagiert. Warum haben Sie sich nicht einfach auf dem Sofa ausgeruht?

Hartmut Nordbruch: Das stimmt, zur Ruhe gesetzt habe ich mich nicht. Ich hätte mich nie einfach nur auf das Sofa setzen können. Das kam für mich nicht in Frage. Es musste weiter gehen, ich wollte weiter in Gang bleiben.

Was war am Ende des Berufslebens die Motivation, ein Ehrenamt zu übernehmen?

Die ehrenamtliche Arbeit begann schon während des Berufslebens. Ich war Sportflieger und habe in einem Verein Aufgaben übernommen, war Teil des Vorstands, hatte später auch die technische Leitung inne. Das wurde dann unterbrochen, als mich meine Firma nach Toulouse und England schickte. Zurück in Delmenhorst habe ich den Vorsitz der Bürgergemeinschaft übernommen. Ich war Vor- und Schöffe, habe den Verein zur Förderung der Jugend gegründet. Durch die Protestaktionen im Jahr 2006 (Neonazi Jürgen Rieger wollte das Hotel am Stadtpark kaufen, Anm. d. Red.) habe ich mich dann dem DGB-Arbeitskreis „Forum gegen Rechts“ angeschlossen, aus dem später das „Breite Bündnis gegen Rechts“ wurde.

Egal welches Ehrenamt es ist, man muss viel Zeit opfern und übernimmt auch Verantwortung. Das scheuen manche Menschen. Warum haben Sie die Arbeit trotzdem gemacht?

Wissen Sie, ich hatte in meinem Beruf sehr viel mit Organisation und Management zu tun. Das haftete an. Ich musste das weiter machen, irgendwas. Und es bot sich zum Glück sehr viel an. Ich gehöre nicht zu den Menschen, die Däumchen drehen und nicht wissen, was sie machen sollen.

Den Ehrenamtspreis der Stadt erhielten Sie in

diesem Jahr insbesondere für ihre Arbeit als Sprecher des „Breiten Bündnis gegen Rechts“.

Wie ging es damit los?
Der DGB-Arbeitskreis „Forum gegen Rechts“ bestand schon lange. Aktuell wurde das Thema 2006, als Rieger das Hotel am Stadtpark kaufen wollte. Da hat sich der Arbeitskreis unglaublich engagiert. Meine Partnerin gab mir den Anstoß, mich auch dort einzubringen. Als dann der Hotelkauf durch Rieger verhindert war, kamen wir in dem Arbeitskreis zu dem Schluss, dass wir unser Engagement gegen Rechts in Delmenhorst nicht so richtig forcieren konnten. Deshalb wollten wir uns auf eine breitere Basis stellen. Zu unserem ersten Treffen kamen dann 40 Personen und Gruppen. Wir sind weder parteilich noch konfessionell gebunden. Das Bündnis ist ein breiter Querschnitt der Gesellschaft in Delmenhorst.

Die rechte Szene tritt mitunter sehr gewalttätig auf, ist zum Beispiel mit Hooligans verbunden. Hatten Sie jemals Angst, sich dem mit Gesicht und Namen entgegenzustellen?

Diese Konfrontationen gab es. Wir standen uns auch einander direkt gegenüber. Aber Angst dürfen Sie da nicht haben. In Delmenhorst gab es einige Aktionen der Rechten. Auf dem Marktplatz kam es zu Schlägereien. Am Rande einer Gegendemonstration stand ich dann sozusagen dem Obermacker der Rechten gegenüber, Nase an Nase. Ich wollte Propagandamaterial haben, das hat er mir aber nicht gegeben. Wirklich schlimm war der Aufmarsch der verummten Rechten auf dem Marktplatz. Da kam es dann zu Reibereien mit politisch linken Jugendlichen, die Polizei musste einschreiten. Da waren wir auch mit dem Arbeitskreis aktiv und haben es auch am eigenen Leib miterlebt.

Sie gehen bis heute auf Demonstrationen. In diesem Jahr waren Sie in Delmenhorst zum Beispiel bei einer Gegendemonstration, die sich gegen den AfD-Frauenmarsch „Kandel ist überall“ gerichtet hat. Warum gehen Sie immer wieder auf die Straße?

Es ist unheimlich wichtig, dass man sich zeigt und ganz klar sagt: So geht das nicht. Man kann zwar auch dagegen anschreiben, doch wer liest das? Man muss aktiv sein und sich dagegen stellen, auch körperlich.

Viele engagieren sich heute als Netzaktivisten, nutzen soziale Medien, um zu protestieren. Auf den Demonstrationen sieht es hingegen oft mau aus.

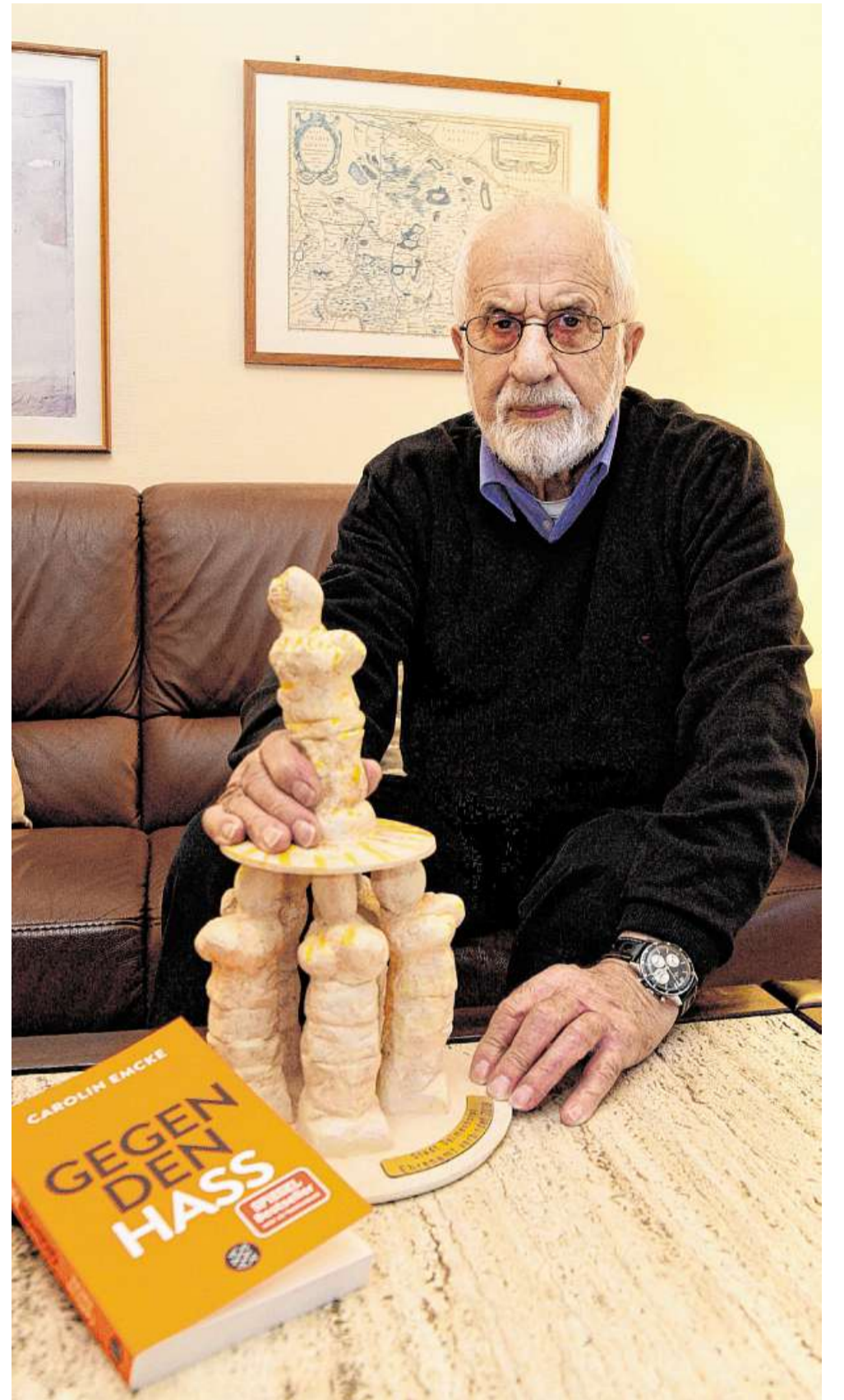
Nein, das können Sie so nicht sagen. Meine Partnerin und ich haben schon einige Demos mitgemacht und haben festgestellt, dass insbesondere die Jugend sehr aktiv ist. Ich wehre mich dagegen, wenn manche sagen, die Jugend sei inaktiv. Das stimmt nicht, die ist unheimlich engagiert. Wir waren ein paar Mal in Bad Nenndorf, in Bremen, in Celle oder auch in Oldenburg auf Demonstrationen. Man muss sich zeigen!

Die Meinung, die Jugend sei heute weniger politisch, ist weit verbreitet.

Ich kann nur sagen, dass ich diese Meinung nicht teile. Vielleicht beschäftigen sich die entsprechenden Leute einfach nicht mit den Demos der jungen Menschen.

Wie läuft auf den Demos die Zusammenarbeit mit jungen Antifaschisten, die Ihre Enkel sein könnten?

Bei der Demo gegen den AfD-Frauenmarsch



Hartmut Nordbruch hat den Ehrenamtspreis der Stadt Delmenhorst 2018 erhalten. Die Auszeichnung wurde ihm am vergangenen Donnerstag verliehen. FOTO: JANINA RAHN

war ich der Anmelder, aber es waren viele junge Leute dabei. Das korrespondiert super.

In Großstädten wie Berlin oder Hamburg gibt es auch Linksautonome, die sich nicht immer an das Gesetz halten. Wie stehen Sie dazu?

Wir sind absolut gegen Gewalt, das ist unser Credo. Wir bewegen uns bei den Demonstrationen im Rahmen dessen, was das Grundgesetz ermöglicht. Im Übrigen haben wir vom Bündnis hier in Delmenhorst einen guten Draht zu der Verwaltung und auch zu der Polizei. Ich möchte dieses gute Verhältnis nicht missen.

Wie sehen Sie die aktuelle Situation im Kampf gegen Rechts in Delmenhorst?

Was mich wirklich betrübt, ist, dass es nicht gelungen ist, den Einzug der AfD in den Stadtrat zu verhindern. Ich bin der Meinung, dass zum Teil daran auch die anderen Parteien Schuld tragen. Diejenigen, die aus „Protest“ die AfD gewählt haben, machen das nicht aus Überzeugung. Wenn die anderen Parteien bessere Programme hätten, wäre die AfD nicht von so großer Bedeutung.

Das Interview führte Björn Struß.

Musikalische Leckerbissen

Stefanie Golisch gestaltet zwei Abende in der Villa Kaufmann

VON ESTHER NÖGGERATH

Delmenhorst. Bekannte italienische Arien von Verdi, Puccini, Donizetti, Mascagni; Komponisten wie Mozart, Händel und Vivaldi werden am kommenden Wochenende in der Villa Kaufmann zu hören sein. Am Freitag, Sonnabend und Sonntag, 16. bis 18. November, ist dort die ausgebildete Opernsängerin Stefanie Golisch zu Gast. Das Motto des Abends lautet: „Zu Tisch! A Tavola!“

Golisch wird zusammen mit ihrem Bühnenpartner Nico Stabel laut Veranstalter „einen berausenden, unbeschweren, heiteren und amüsanten Abend mit dem Publikum verbringen, die im doppelten Sinne bewirbt werden mit kulinarischen und musikalischen Leckerbissen sowie mit alkoholfreien Getränken, Wein und Knabbereien.“

Stefanie Golisch musiziert und singt seit früher Kindheit und wirkte in verschiedenen Opern- und Musicalproduktionen mit. Auftritte in Bayreuth, Dresden, Florenz und in anderen Großstädten füllen allabendlich die Veranstaltungsorte, heißt es in der Ankündigung. „Sie begeistert durch ihr Können und ihre Ausstrahlung.“ Golisch wird an den beiden Abenden in der Villa singen, schauspielern und den Abend auch moderieren. Unterstützt wird sie dabei von Nico Stabel, der eigens aus Berlin für die zwei Abende anreist. Stabel ist musikalischer Leiter und Pianist bei Opern und Musicalproduktionen unter anderem in Berlin, bei den Potsdamer Schlossfestspielen oder

in der Semperoper in Dresden. Seit 2010 lehrt er Gesang und Musiktheater an der Universität der Künste in Berlin.

Beginn ist jeweils um 20 Uhr, Einlass ab 19.30 Uhr. Der Sonnabend ist bereits ausverkauft. Karten für Freitag und den zusätzlichen Sonntag kosten 20 Euro und können bei Heidi Weers unter 0 4221/15 03 85 bestellt werden.



Opernsängerin Stefanie Golisch ist in der Villa Kaufmann zu Gast. FOTO: KAY MICHALAK

Kammerchor Olaika gibt Herbstkonzert

Lieder von „Schlaf und Traum“

VON ESTHER NÖGGERATH

Delmenhorst. Der Oldenburger Kammerchor Olaika hat sich für sein Herbstkonzert in diesem Jahr zwei Kirchen ausgesucht, in denen er auftreten will und eine davon ist die Kirche zu den Zwölf Aposteln in Delmenhorst. Ausschlaggebend war dabei laut Pastorin Anne Frerichs die „gute Akustik“, die bei einem relativ kleinen, aber feinen A-Cappella-Chor wie Olaika ein wichtiges Kriterium sei. An diesem Freitag, 9. November, ist es so weit. Der Chor tritt ab 19 Uhr in der Apostelkirche auf.

Seine Konzerte stellt der Kammerchor unter der Leitung von Niels Erlank dabei jährlich unter ein anderes Thema. Dieses Mal geht es um „Lieder von Schlaf und Traum“. Schlaf und Traum beschreiben Bereiche des Übergangs, die Komponisten und Dichter sämtlicher Epochen inspiriert haben. Auf dem Programm stehen einerseits Chorwerke sowohl der Alten Musik (Rameau, Mundy, Pickington), der Romantik (Humperdinck) als auch der Postmoderne (Esenvalds, Whitacre), andererseits auch Bearbeitungen von populären Werken (Hodgeson, Supertramp, Rammstein). Ergänzt wird das Ganze durch kurze lyrische Texte. Das Konzert dauert etwa 90 Minuten, eine Pause von etwa 15 Minuten, in der Getränke angeboten werden, ist eingeplant. Der Eintritt zum Konzert ist frei. Am Ausgang wird eine Spende erbeten.

ANZEIGE

Aktuelle Tagesfahrten

Sa., 17.11. Groningen – Wochenmarkt und „Intocht Sinterklaas“

Erleben Sie das bunte Treiben auf dem bekannten Wochenmarkt. Bummeln Sie die schönen, von hübschen Giebelhäusern gesäumten Einkaufsstraßen entlang. Heute kommt der Nikolaus mit seinem Schiff in die Stadt. Begleitet von seinen Knechten fährt er mit Kanus und Booten ein und nimmt sie in Besitz. Aufenthalt ca. 5,5 Std. Abfahrt: 8.30 Uhr Delmenhorst – Bahnhof ZOB Rückkehr: ca. 19 Uhr Fahrpreis 29 €

Sa., 24.11. Lüneburger Kunsthandwerkermarkt im Glockenturm

Ihr Tag in Lüneburg beginnt mit einem Stadtrundgang zu den Hauptsehenswürdigkeiten der Salz- und Hansestadt Lüneburg. Im Anschluss können Sie sich schon um die ersten Weihnachtsgeschenke kümmern: Das historische Gebäude aus dem 15. Jahrhundert bietet mit seinem Ständerwerk einen schönen Rahmen für den traditionellen Kunsthandwerkermarkt. Rund 20 handverlesene Künstler, Kunsthandwerker und Textildesigner bieten handgefertigte Einzelstücke an. Abfahrt: 8.30 Uhr Delmenhorst – Bahnhof ZOB Rückkehr: ca. 19 Uhr Fahrpreis einschl. Stadtführung 34 €

Sa., 01.12. Historischer Christmarkt in Lüneburg

Der historische Christmarkt rund um die St. Michaeliskirche ist ein wahrer Höhepunkt der Vorweihnachtszeit in Lüneburg. Mehr als 60 Mitwirkende werden Sie in die Zeit der Renaissance versetzen und die Gassen und Winkel der Altstadt in den Schauplatz eines unterhaltsamen Spektakels verwandeln. Abfahrt: 9.30 Uhr Delmenhorst – Bahnhof ZOB Rückkehr: ca. 20 Uhr Fahrpreis 30 €

So., 02.12. Weihnachtsmarkt auf Schloss Gödens

Am ersten Adventswochenende öffnet Georg Graf von Wedel seinen Weihnachtsmarkt. Aussteller präsentieren in den alten Stallungen, der Orangerie und innerhalb des Schlosses erlesene Weihnachtsgeschenke und außergewöhnliche Dekorationen. Abfahrt: 12.30 Uhr Delmenhorst – Bahnhof ZOB Rückkehr: ca. 20 Uhr Fahrpreis einschl. Eintritt 47 €

Mi., 12.12. Münsteraner Weihnachtsmärkte

Der Lichtermarkt St. Lamberti, das Weihnachtsdorf rund um den Kiepenkerl, im Rathausinnenhof sowie der Aegidii- und der Giebelhüskesmarkt laden zum Bummeln und Schlemmen ein. Abfahrt: 8.30 Uhr Delmenhorst – Bahnhof ZOB Rückkehr: ca. 19 Uhr Fahrpreis 31 €

Sa., 15.12. Wolfenbüttel – Weihnachtsmärkte mit Flair

Im Herzen Wolfenbüttels, vor der Kulisse eindrucksvoller Fachwerkhäuser und umgeben vom festlich illuminierten Rathaus, bieten liebevoll geschmückte Hütten weihnachtliche Leckereien und erlesenes Kunsthandwerk an. Nur wenige Schritte vom Weihnachtsmarkt entfernt, findet der Adventsmarkt in der historischen Kommissie statt. Hier bieten über 40 wechselnde Kunsthandwerker und Aussteller ihre Waren an. Malerische Adventshöfe öffnen ihre Pforten und laden mit winterlicher Dekoration, Köstlichkeiten und Spezialitäten zum gemütlichen Beisammensein ein. Aufenthalt ca. 5 Std. Abfahrt: 10.15 Uhr Delmenhorst – Bahnhof ZOB Rückkehr: ca. 21 Uhr Fahrpreis 30 €

Unser Angebot ist für Reisende mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte kontaktieren Sie uns bezüglich Ihrer individuellen Bedürfnisse.

Delmenhorster Kurier · Lange Straße 41 · 27749 Delmenhorst

04221/1269-6540 @ info@delmenhorster-kurier.de

Veranstalter

Urlaub + Reisen
GmbH & Co. Touristik KG
Breitenweg 39
28195 Bremen

WESER KURIER REISEN